

Tagesimpuls 24.05.20

Inge Henkel suchte für uns den Tagesimpuls aus. Sie verweist auf das biblische Buch Kohelet. Sie lässt auf diese Weise alle grüßen und wünscht Kraft und Geduld in dieser Zeit.

Das Buch Kohelet wurde wie das der Sprüche dem König Salomo zugeschrieben, obgleich es außer dem "Sohn Davids" als Verfasserangabe in 1,1 und verschiedenen Andeutungen keinen Hinweis auf eine solche Autorschaft gibt. Das Buch Kohelet ist die Festrolle für das Laubhüttenfest, in dem die Freude am Leben und an der Tora als rechter Weisung zum Ausdruck kommen. Diese Lebensfreude spricht auch aus wichtigen Passagen des Predigerbuches.

Als Entstehungszeit des Buches muss das 4. oder 3. vorchristliche Jahrhundert angenommen werden. Darauf deuten die Sprache, andererseits aber die besondere Thematik hin, die mit der des Hiobbuches vergleichbar ist. Auch hier spiegelt sich die Krise der herkömmlichen Weisheit, deren Sinn nicht mehr einleuchtet.

Das Buch lässt sich kaum sinnvoll gliedern, da es aus vielen lose aneinandergereihten Einzelstücken besteht, bei denen Ordnungsprinzipien oder Gedankenfortschritte heute nicht mehr klar erkennbar sind. Erschwerend kommt hinzu, dass oft auch Gegenpositionen zitiert werden, so dass nicht immer klar ist, was des Predigers eigene Meinung ist. Möglicherweise dienten die wiederholten Formeln "alles ist eitel, Haschen nach Wind" der Abtrennung von einzelnen Argumentationsgruppen. Es ist aber wichtig, das Buch ganz gelesen zu haben und zentrale Kapitel erinnern zu können.

- 1) Worte Kohelets, des Davidsohnes.
- 2) Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet, Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch.
- 3) Welchen Vorteil hat der Mensch von all seinem Besitz, für den er sich anstrengt unter der Sonne?

Wechsel, Dauer und vergessen:

- 4) Eine Generation geht, eine andere kommt. Die Erde steht in Ewigkeit.
- 5) Die Sonne, die aufging und wieder unterging, atemlos jagt sie zurück an den Ort, wo sie wieder aufgeht.
- 6) Er weht nach Süden, dreht nach Norden, dreht, dreht, weht, der Wind. Weil er sich immerzu dreht, kehrt er zurück, der Wind.
- 7) Alle Flüsse fließen ins Meer, das Meer wird nicht voll. Zu dem Ort, wo die Flüsse entspringen, kehren sie zurück, um wieder zu entspringen.
- 8) Alle Dinge sind rastlos tätig, kein Mensch kann alles ausdrücken, nie wird ein Auge satt, wenn es beobachtet, nie wird ein Ohr vom Hören voll.
- 9) Was geschehen ist, wird wieder geschehen, was getan wurde, wird man wieder tun: Es gibt nichts Neues unter der Sonne.
- 10) Zwar gibt es bisweilen ein Ding, von dem es heißt: Sieh dir das an, das ist etwas Neues- aber auch das gab es schon in den Zeiten, die vor uns gewesen sind.
- 11) Nur gibt es keine Erinnerung an die Früheren und auch an die Späteren, die erst kommen werden, auch an sie wird es keine Erinnerung geben bei denen, die noch später kommen werden.